

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Kokalblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Planenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Linbach, Losen, Mohorn, Müllig-Roitzschen, Münzig, Neufkirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistroy, Wilsberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpusspalte.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 70.

Dienstag, den 16. Juni 1903.

62. Jahrg.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 361 fgd.) nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Meissen im Monate Mai bis 31. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Juni d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

7 M. 91,7 Pf. für 50 Kilo Hafer,
3 " 67,5 " " 50 " Gerst.,
2 " 52 " " 50 " Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 12. Juni 1903.

Dr. Seerkloß, Reg.-Aff.

Bekanntmachung.

Das von der hiesigen städtischen Sparkasse ausgestellte Einlagebuch Nr. 36448, auf den Namen Marie Gräse in Weistroy lautend, wird nach vorausgegangenem regulativmäßigen Aufgebotsverfahren hierdurch für ungültig erklärt.

Wilsdruff, am 11. Juni 1903.

Der Stadtrath.
Rahlenberger.

Anschlag auf Kaiser Franz Josef.

Nach steht die gestittete Welt unter dem schauerlichen Eindruck des Belgrader Blutbades, und schon wieder kommt eine Nachricht, die über die Bedrohung eines Monarchen meldet. Glücklicherweise ist der Anschlag auf das Leben des greisen Kaisers von Oesterreich rechtzeitig verhindert worden. Die Nachrichten lauten:

Wien, 12. Juni. Heute Nachmittag wurde Kaiser Franz Josef auf einer Ausfahrt nach Schönbrunn in der Mariabühlstraße von dem anscheinend irrsinnigen Handelsagenten Reich mit einem Dolch bedroht. Reich wurde von Vorübergehenden sofort entwisst und sodann verhaftet. Kaiser Franz Josef setzte die Fahrt fort.

Ein weiteres Telegramm besagt:

Wien, 12. Juni. Der Irtsinnige wurde sofort von Passanten und einem Sicherheitswachmann festgenommen, nachdem der Kutscher der Hofequipage, in welcher der Kaiser neben dem Flügeladjutanten Major Dreancourt saß, ihm einen Schlag mit der Peitsche über die Hand versetzt hatte. Auf dem Polizeikommissariat wurde festgestellt, daß der Mann 27 Jahre alt und irrsinnig ist. Jacob Reich heißt, Handelsagent ist, bereits in Irrenanstalten war und gegenwärtig beschäftigungslos ist. Derselbe ist bereits am 2. Januar d. J. Mittags im Zeremonien-departement der Hofburg erschienen und erklärte dort dem Beamten: „Er möchte ihn in einer für das Reich hochwichtigen Angelegenheit sprechen.“ Man erkannte ihn schon damals als Irtsinnigen, insbesondere als er auf Befragen erwiderte, er sei Gottes Sohn und habe dem Kaiser höchst wichtige Mittheilungen über die Affäre der Prinzessin Luise von Sachsen zu machen; damals wurde er nach der psychiatrischen Klinik gebracht und befindet sich bis jetzt im städtischen Verforgungshause.

Wien, 12. Juni. Der Irtsinnige Jakob Reich stammt aus Galizien. Er hatte sich auch in Briefen an den Präsidenten Grafen Veitner als Jakob, den Sohn Gottes, bezeichnet. Heute Vormittag war er im Abgeordneten-hause und wollte einen Pöb in China haben; er wurde zur Polizei geschickt.

Politische Rundschau.

An diesem Dienstag, den 16. Juni, finden die Neuwahlen zum deutschen Reichstage für die Legislaturperiode von 1903 bis 1908 statt. Ungewisser denn je ist diesmal der Ausfall des Wahlkampfes, hauptsächlich wegen der vielfach zu beobachtenden Verfahrenheit unter den bürgerlichen Parteien, mit um so größerer Spannung blickt man allseitig den Ergebnissen der Wahlen entgegen. Von maßgebender Stelle ist eine gegen früher erhebliche größere Beschleunigung der Ermittlung der Wahlergebnisse angeordnet worden, wünscht doch der Reichskanzler Graf Bülow bis zum 17. Juni Morgens 8 Uhr bereits im Besitz

der Resultate aus allen 397 Reichstagswahlkreisen zu sein; ob sich dies ermöglichen lassen wird, das muß allerdings dahingestellt bleiben. Das Wahlverfahren selbst spielt sich bei den jetzt vorzunehmenden Reichstagswahlen bekanntlich zum ersten Male nach einem neuen Modus ab, indem hierbei behufs größerer Sicherung des Wahlergebnisses die neuen Wahlzellen Verwendung finden; noch geheimere kann die Wahl eigentlich gar nicht mehr gestaltet werden.

Der Kaiser hielt am Sonnabend Vormittag mit der Garde-Kavallerie zunächst ein Exerzium auf dem Döberitzer Truppenübungsplatz ab. Dieran schloß sich eine größere Gefechtsübung der vom Kaiser selbst befehligten Kavallerie-Division gegen einen von Osten her vorrückenden Feind an, der aus dem Alexander-Regiment, den Fürstenwalder Mlanen und einigen Batterien Artillerie bestand. Die Übung endete mit einer großen Parade der Kavallerie, woran sich eine Parade aller beteiligten Truppen angeschlossen. Mittags traf der Kaiser wieder im neuen Palais ein.

Der durch den bekannten Hirtenbrief des Fürstbischofs Dr. Kopp von Breslau über das bedenkliche Treiben der polnischen Presse Oberschlesiens hervorgerufene Konflikt zwischen der polnischen Sprechenden Bevölkerung dieses preussischen Landestheiles und dem genannten Kirchenfürsten verschärft sich. Die ober-schlesischen Polen sollen sich beschwerend über Kardinal Dr. Kopp an den Papst gewendet haben, auch wollen sie nur noch in der Krakauer und Olmüzer Diözese bleiben und Kommunitäten. Die Kopp'sche Geißelheit ihrerseits droht den Lesern der polnischen Blätter mit Entziehung der Sakramente.

Der Kaiser von Oesterreich ließ die Direktion der Landes-Irrenanstalt für Niederösterreich, in welche der „Attentäter“ Jakob Reich gebracht worden ist, ersuchen, denselben gut zu behandeln, da er nur ein armer Irtsinniger sei. — Der ungarische Ministerpräsident v. Szell traf am Sonnabend Abend in Wien ein, wurde am nächsten Mittag vom Kaiser in Audienz empfangen, wobei es sich um eine Berichterstattung über die kritische Lage in Ungarn gehandelt haben dürfte. Vermuthlich hat Herr v. Szell dem Monarchen außerdem auch über die serbischen Ereignisse Vortrag gehalten.

In der Sonnabend-Sitzung der italienischen Deputirtenkammer machte Ministerpräsident Zanardelli die amtliche Mittheilung vom Rücktritte des Gesamtkabinetts. Dann vertrat sich die Kammer bis auf Weiteres.

Lord Rosebery, der bekannte liberale englische Politiker, hielt am Sonnabend beim jährlichen Festessen der liberalen Liga in London eine Rede. In derselben bekämpfte er mit Entschiedenheit die schutzöllnerischen Pläne des Kolonialministers Chamberlain, namentlich die projektirte Kolonisation Englands mit seinen Kolonien.

Die Obduktion der Leichen des serbischen Königs-paares ergab bei König Alexander das Vorhandensein von sechs Schußwunden, von denen drei tödtlich waren,

und von 3 starken Säbelhieben, bei Königin Draga das Vorhandensein von vier Schußwunden, unter ihnen zwei tödtliche, von mehreren Säbelhieben und einigen Stichwunden. Außerdem wurde durch die Obduktion bei der Königin eine ausgeheilte Tuberkulosis der beiden Lungen festgestellt. Entgegen anderen Meldungen wird in neueren Belgrader Depeschen versichert, daß die Leichen des Königs-paares nicht aus den Fenstern des Konak geworfen worden seien, was man allerdings thun wollte. Aber Oberstleutnant Mitschisch habe dies für eine Nothwendigkeit erklärt, die blutigen Leichen in Leinentücher hüllen und in den neuen Konak bringen lassen. Weitere Belgrader Meldungen welche sich über die von der Stupschina vorzunehmende Königswahl vernehmen lassen, stellen es als gerade nicht unmöglich hin, daß hierbei anstatt des bisherigen Prätendenten Peter Karageorgewitsch dessen Schwager, Prinz Mirko von Montenegro, gewählt werden würde, dagegen hat der serbische Handelsminister die Wahl Peter Karageorgewitsch als ziemlich sicher bezeichnet.

Die türkischen Truppen umzingelten die nur von Bulgaren bewohnten Dörfer Kaaga und Atkiffissa im Vilajet Adrianopel unter der Vorgabe, es seien daselbst Waffen verborgen. Die erschreckte Bevölkerung flüchtete massenhaft über die nahe bulgarische Grenze.

Die lange Revolution in Venezuela ist nunmehr hauptsächlich beendet. General Matos, das eigentliche Haupt der Revolutionspartei, veröffentlichte ein Manifest, in welchem er die Beendigung der Revolution zugiebt, den Präsidenten Castro anerkennt und um Erlaubniß zur Rückkehr nach Caracas nachsucht.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 5. Juni bis 12. Juni, nach dem Stande der Durchschnittspreise auf den Märkten von Berlin, Leipzig, Hamburg und Newyork). Die steigende Tendenz, welche sich auf dem einheimischen Getreidemarkte im letzten Theile der vorangegangenen Berichtswoche hauptsächlich infolge der aufstrebenden Meldungen aus Nordamerika zeigte, hat nicht Stand gehalten. Die neueren Nachrichten von dort über die durchaus nicht so verheerenden Wirkungen der jüngsten Ueberschwemmungen haben das deutsche Getreidegeschäft wieder ungünstiger beeinflusst, so daß Weizen wie Roggen um $\frac{1}{2}$ Mk. bis $\frac{3}{4}$ Mk. im Preise zurückgingen. Hafer blieb zwar fest, doch bei stillem Geschäft.

Kurze Chronik.

Die Karthäuser der Grande Chartreuse haben, wie Londoner katholische Blätter wissen wollen, vom Herzog von Argyll die zu den inneren Hebriden gehörige Insel Jona gekauft, um sich dort definitiv niederzulassen und auch theilweise ihren Liqueur dort zu brauen. Destillir-Apparate sind, wie die beiden letzten Inhaber des berühmten Liqueur-Rezeptes versichern, bereits nach Schottland abgegangen. Die kleine sandige und wenig fruchtbare Insel